



## Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im  
„Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe e.V.“:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_:\_\_\_\_:\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

### Datenschutz

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung gemäß Ziffer 15 der Satzung einverstanden. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.



Der Förderverein errichtete in 2017 eine Schausiedepfanne, in der der historische Prozess des fachmännischen Salzsiedens anschaulich vermittelt werden kann. Das auf diesem Weg gewonnene, naturbelassene Salz wird u. a. in Nessel-

säckchen verkauft, die inzwischen zu einem zusätzlichen Wahrzeichen der Stadt Rheine geworden sind. Sie gehen als Erinnerung und Mitbringsel in viele Städte, Länder und auf alle Kontinente. Auf diese Weise ist der „Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe e.V.“ zu einem wichtigen Werbeträger für das Naherholungsgebiet Bentlage und darüber hinaus für unsere Stadt geworden.

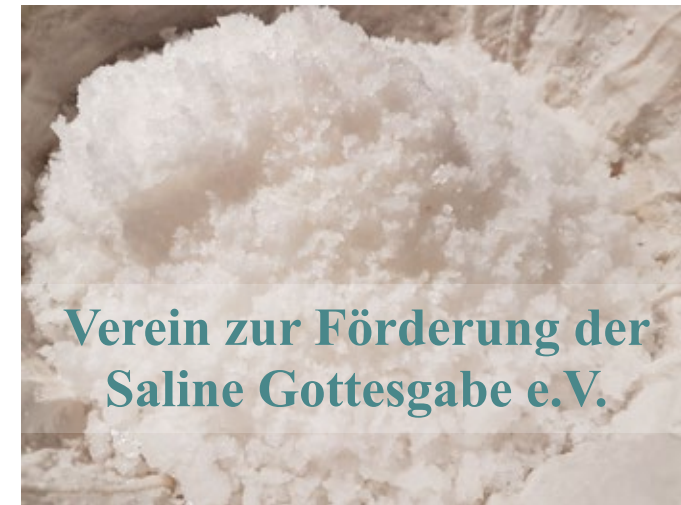
Der Verein unterstützt zudem die weitere Erforschung der historischen Arbeitsweisen des Salzsiedens und fördert das Bewusstsein der Rheinenser für die Erhaltung des wertvollen vorindustriellen Denkmals mit dem Ziel, zur Instandhaltung der historischen Anlagen beizutragen.



Sie können die Idee und die Tätigkeit des Vereins unterstützen. Werden Sie zum Beitrag von EUR 18 p.a., ((Ehe-)Partner EUR 30 p.a., Senioren, Jugendliche und Studenten EUR 9 p.a.) Mitglied im „Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe e.V.“.

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Flyer „Salz - „weißes Gold“ aus Rheine-Bentlage“ und/oder über unsere Homepage.

Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe e.V.  
Beverstiege 6 - 48431 Rheine - +49 170 585 6820  
info@saline-gottesgabe.de - www.saline-gottesgabe.de





Ohne Salz ist Leben nicht möglich. Einerseits gibt es dem Frühstücksei und der Suppe die richtige Würze, andererseits ist Salz aber vielmehr: ein natürliches und lebens-

notwendiges Mineral. Das grobe Natursalz aus der Bentlager Sole enthält viele wichtige Spurenelemente, die dem chemisch gereinigten, industriell gefertigten und rieselfähigen Kochsalz entzogen sind.

Wir können von einer Nutzung der Solevorkommen in Bentlage seit dem 11. Jahrhundert ausgehen, als vor Ort die Gertrudenskapelle erbaut wurde. Jedoch erst im 17. Jahrhundert erlebte die „Saline Gottesgabe“, wie sie von den Edelherren von Velen genannt wurde, ihre erste Blütezeit. Ab 1738 erfolgte auf Anordnung des Fürstbischofs Clemens August von Münster eine Modernisierung durch den Freiherrn von Beust.



Er errichtete in Bentlage eine - nach dem damaligen Stand der Technik - hochmoderne Anlage, welche heute als das älteste Denkmal der vorindustriellen Entwicklung in Westfalen gilt. Das nach barocken Grundsätzen ausgerichtete Ensemble umfasste nicht nur ein großzügiges Salzsiedehaus, welches in weiten Teilen original erhalten blieb, sondern auch ein fast 300 Meter langes Gradierwerk, von dem uns heute zwei Teilstücke von je etwa 35 Metern geblieben sind.

Historischer Ausgangspunkt der Salzgewinnung war zunächst die Methode der vollständigen Eindampfung in Tontiegeln, aber bereits seit dem 3. Jahrhundert ist der Siedebetrieb in Pfannen aus Blei nachgewiesen. Wegen des niedrigen Schmelzpunktes von Blei bedurfte das Sieden in Bleipfannen der besonderen Geschicklichkeit der Siedemeister. Seit dem 16. Jahrhundert kamen Siedepfannen aus Eisenblech zum Einsatz.



Die physikalischen Eigenschaften von Kochsalzlösungen erschwerten damals wie heute den Siedeprozess. Einfaches Wasserverdampfen führt nicht zum erhofften Erfolg, da die in der Sole enthaltenen Fremdsalze in das Kochsalz gelangen und ein bitteres Salz entsteht. Die fachmännische Arbeit der Siedemeister führte in Bentlage zu einem sauberen Salz, das in der weiten Region beliebt war. Diesen historisch so wichtigen Arbeitsprozess in das Bewusstsein heutiger Generationen zurückzuführen, ist eines der Ziele des „Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe e.V.“



Im Salzsiedehaus sind die alten Pfannen, in denen 1952 letztmalig Salz gesiedet wurde, noch vorhanden. Sie sind aber derart vom Zahn der Zeit gezeichnet, dass der historische Prozess des Salzsiedens dort nicht mehr vorgeführt werden kann.

## SEPA - Lastschriftmandat

**SEPA**  
Lastschrift

Gläubiger-  
Identifikationsnummer:  
**DE28 2220 0000 3988 14**



Mandatsreferenz:

Hiermit ermächtige ich den „Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe e.V.“ Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift gemäß Ziffer 5 der Satzung einzuziehen. Zeitgleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom „Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe e.V.“ auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des geleisteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kto.-Inhaber: \_\_\_\_\_

IBAN: DE \_\_\_\_\_

Datum

Unterschrift (Kto.-Inhaber)

